

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey**

**Bluemel, Johann Daniel**

**Höckely, Michael**

**Straßburg, 1771**

**VD18 10549919-001**

§. 92 Von einem horizontal Rad, so eine Zeitlang brennt, eine Piramide von sich abwirft, und mit dem Rad umläuft

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

ein Loch nach Proportion der Windmühle mit einer Nabe zu beyden Seiten einfügigen; oder so man keine Nabe will; so füge man auf das mittlere Theil, ein eben so dickes Stück Brett, als es lang ist, mit Nägeln fest darauf, laß die Mitte, wo das Loch ist, mit Sturz, oder messingen = Blech beschlagen, mache die Deffnung ins Blech etwas kleiner, als die Deffnung im Loch ist, damit es besser laufen kann. An beyde Ende binde Brillant = Hülsen fest an, communicire sie fest darauf, so daß beständig zwei Hülsen mit einander laufen. In die Mitte aber bringe etliche mit Hellfeuer garnirte Cirkel an, binde solche fest darauf, communicire sie mit den Hülsen, an beyde Enden aber mache zwey kleine Rädlein, (deren Speichen ebenfalls mit Hellfeuer versehen, ) mit Schrauben die Mütterlein haben, zum Umlaufen fest an, communicire sie ebenfalls, und verpappe alles wohl. Alsdenn stecke die Maschine an eine Schraube, die mit einer Mutter versehen, in einen Balken, lasse zum Anzünden eine Stopine herunter hangen, so ist es geschehen. Man kann, so man die äußere Rädlein wegläßt, und nur einen einigen Cirkel von Hellfeuer anbringt, 2. 3. 4. und 5. hinter einander setzen, doch so, daß je eines größer, als das andere ist, und muß das eine links, das andere aber rechts, und also wechselsweis laufen, auch an einen eisernen Spieß mit hölzernen Rüslein versehen, zum Umlaufen angemacht werden, und überdas kann man vornen an den Spieß ein Feuerrad so ungemein zieret, anbringen.

S. 92.

Ein Horizontal = Rad zu machen, daß, so es eine Zeit lang brennet, eine Pyramide mit Hellfeuer von sich wirft, und zugleich mit dem Rad umläuft.

Man lasse sich ein großes Rad mit einer cylindrischen Nabe von 12. Speichen verfertigen; den untern Theil der

L 3

Nabe



Nabe lasse man mit Sturz beschlagen, oben aber thue man ein starkes Eisen, das unten mit 4. Zacken versehen, und in die Seite der Nabe fest angemacht werden muß, den mittleren Theil, wo der Spieß durchkommt, lasse man platt, und wo das Loch ist, daselbst vertiefe man es einen Zoll tief und breit, den Spieß aber mache oben spizig, damit das Rad leicht laufen kann. Versehe die Peripherie des Rads mit vest gemachten Reifen. Binde die Hülsen horizontal darauf, und inclinire zuweilen auch etliche, daß sie etwas über sich brennen. Hernach nimm schöne runde Reife, von verschiedener Größe, theile solche in gleicher Weite des Rads aus, garnire sie mit Hellfeuer, und versehe sie mit verdeckten Stopinen. Hierauf mache die garnirte Reife in gleicher Weite, als circulos concentricos, mit eisernen Kettlein, worüber papierene Communications-Röhrlein gezogen, an die vier Seiten diametraliter an die Reife fest, so daß keiner etwas nachgiebt. Versehe die garnirte Reife über das Kreuz 2. 3. bis vierfach mit Stopinen, damit sie schnell brennen. Lege auf die Communications-Röhrlein zu sechs Theilen kleine tannene Stecklein, binde sie mit Bindfaden an, lege die Reife, und zwar mit dem oberen Theil wo die Lichter sind, auf den untern Theil des horizontal Rads, mache solche an die Nabe mit dem Anfang der Kettlein fest, und communicire die Reife bey der ersten ausgebrannten Hülse zu beeden Seiten durch Herüberlegung einer zwölffachen Stopine, welche über ein dünnes Holz, damit es die Reife auch zugleich halte, angemacht, und mit Papier überzogen ist. Solche Pyramide wird alsdann wo das Feuer die garnirte Reife und die zwölffache Stopine ergreifet, herab fallen, und sich mit dem Rad umdrehen. Da man also ein schönes Stück sehen wird.